



Den richtigen Drucker finden

Ein kleines e-Book von der



Inhalt

WIE VIELE SEITEN DRUCKE ICH?.....	4
DRUCKE ICH LEDIGLICH MONOCHROM ODER BENÖTIGE ICH FARBE?	5
WIE WIRD DER DRUCKER AN DEN PC ANGESCHLOSSEN	7
WENN ICH FARBE BENÖTIGE, WIE OFT DRUCKE ICH FARBIG?.....	8
WELCHE OBERGRUPPEN GIBT ES FÜR DRUCKER.....	10
SOLL DER DRUCKER NOCH MEHR KÖNNEN ALS DRUCKEN?	11
DRUCKE ICH IM NETZWERK?.....	13
WAS KOSTEN DIE PATRONEN / TONER? WIE HOCH IST DER SEITENPREIS.....	14
BENÖTIGE ICH EINEN DRUCKER FÜR 1-3 PERSONEN ODER EINEN ABTEILUNGSDRUCKER?	16
MUß DER DRUCKER TRAGBAR SEIN?	17
BENÖTIGE ICH EINEN BUSINESS-DRUCKER ODER EINEN FÜR PRIVATE HAUSHALTE?	17
MOBILE DRUCKER?	18
WENN ICH MEHRERE DRUCKER BENÖTIGE, WIE VERWALTE ICH DIE VERBRAUCHSMATERIALIEN?.....	19
WER DARF MIT DEM DRUCKER DRUCKEN.....	21
UNTERSCHIEDE LASERDRUCKER UND TINTENSTRAHLDRUCKER.....	23
GARANTIEERWEITERUNGEN	25
DIE LÖSUNG.....	26
GUTSCHEIN.....	27



Welcher ist der richtige Drucker für mich?

Vor der Anschaffung meines neuen Druckers, sollte ich mir diese Frage stellen. Jedoch tut man das eher selten bis gar nicht. Macht das günstige Angebot des Lebensmittldiscounters um die Ecke Sinn für mich? Ist doch so schön günstig!

Sinn macht es, wenn man nicht mehr als 10 Seiten im Monat drucken muß. Schon wenige Seiten mehr, können die Investition fürs Leben zunichte machen, da es schlichtweg zu teuer wird.

Aber was wird eigentlich zu teuer? Das Verbrauchsmaterial natürlich!

Hier versuche ich anzuknüpfen und mit Ihnen einige Punkte durchzugehen.

Sie sollten Ihren Drucker nicht nur bei der Anschaffung betrachten, sondern die gesamte Lebenszeit, die schon mal 5-10 Jahr ausmachen kann.

Die möglichen Kosten, die in diesem langen Zeitraum anfallen sind

- Anschaffungspreis
- Verbrauchsmaterial (Tinte & Spezialpapier)
- Abwicklung eines Garantiefalles
- Stromverbrauch

Hier spricht man in „neudeutsch“ von „Total Cost of Ownership“. Die gesamten Kosten, die ein Gerät in seiner Lebenszeit produziert. Für viele überraschend, macht der Anschaffungspreis in dieser Zeit einen verschwindend geringen Prozentsatz aus



Wie viele Seiten Drucke ich?

Stellen Sie sich bewußt diese Frage und versuchen Sie einen Durchschnittswert für den letzten Monat zu entwickeln.

- Wie oft habe ich Patronen getauscht?
- Wie lange reicht ein Päckchen Papier (in der Regel 500 Blatt)

Sie werden sehen. Oft unterschätzt man seinen eigentlichen Verbrauch und kalkuliert mit viel weniger, als tatsächlich verbraucht wird.

Eine teure Angelegenheit!

Kauft man den Drucker in der falschen Farbe, paßt er halt nicht zum Teppich. Druckt man einen Drucker aus der falschen Leistungsklasse, kann diese Gedankenlosigkeit richtig ins Geld gehen.



Drucke ich lediglich monochrom oder benötige ich Farbe?

Hier scheiden sich schon die Geister, in welche Richtung Sie gehen sollten. Der landläufige Gedanke ist, „schwarz weiß ist billiger“. Das geht jedoch in eine völlig falsche Richtung.

Da Drucker mittlerweile Massenware sind, macht es keinen Preisunterschied in der Produktion, ob ein Tintenstrahldrucker nur schwarz druckt oder auch farbig. Hier sei mir der Gag gegönnt, „weiß druckt das Papier von selbst.“ Daher würde ich mich gerne auf Monochromdrucker einschließen. Wichtig ist auch zu betrachten, was günstiger ist. Die Anschaffung oder die laufenden Kosten. Um die laufenden Kosten zu senken, wird davon ausgegangen, daß man, wenn man einen „Monochrom-Drucker“ sucht, entsprechende Kapazitäten an Seitenzahlen benötigt werden. Somit sind diese Drucker sogar teurer als die Farbkollegen, da gleich davon ausgegangen wird, daß große Druckaufträge mit diesem Gerät abgearbeitet werden sollen. Hier macht es Sinn sich mit Laserdruckern zu beschäftigen.

Ich erlaube mir jetzt das erste Mal, das einfachste Bild zu bemühen, mit dem jeder etwas verbinden kann. Wenn ich weiß, daß ich den ganzen Tag auf der Autobahn unterwegs bin, kaufe ich dann einen Kleinwagen, der in der Stadt nur 8 Liter braucht oder doch lieber einen ordentlich ausgestatteten Mittelklassewagen. In dem ich mich wohlfühle, da noch etwas Blech um mich herum ist (bei einem Unfall, sehr sinnvoll). Man hat mit dem größeren Auto auch länger Spaß, da es auf viele Kilometer ausgelegt ist und stabiler gebaut wird. Gern wird hier ein Dieselmotor genommen, da das kühle Nass wesentlich günstiger ist als Benzin und das Auto länger hält.

Nichts anderes sollten Sie bei der Anschaffung eines Druckers bedenken. Drucke ich wenig, will aber alles Drucken können, kaufe ich ein Einstiegsgerät, das es auch schon mal im Aldi gibt.

Merke: Setze ich größere Mengen an Tinte um ist ein Laserdrucker die erste Wahl.

Wir werden uns später noch genauer mit Laserdruckern beschäftigen. Daher bitte etwas Geduld. Es wird alles noch klarer.



Wie wird der Drucker an den PC angeschlossen

Aktuelle Drucker können über USB an jeden aktuellen PC angeschlossen werden. Eine weitere Möglichkeit die Drucker anzusprechen ist über ein Netzwerk. Wie vorher bereits erwähnt ist das möglich wenn ein Printserver angeschlossen wird oder der Drucker über Windows für alle anderen Geräte freigegeben wird. (der PC, an dem der Drucker angeschlossen ist, muß hier allerdings immer an sein). Dieses erspart man sich durch eine integrierte Netzwerkkarte. Diese wird über ein Netzkabel an den Router oder die Netzwerkdose angeschlossen.

Der komfortabelste Weg ist ein Drucker, der auch noch über W-LAN angesprochen werden kann. Also kabellos über Funk. Die Verbindung wird mit dem Router oder einem Access Point hergestellt.

Bei W-LAN gibt es verschiedene Standards, die mit der Übertragungsgeschwindigkeit zu tun haben. Ohne den Zusammenhang groß zu erklären kann man sich merken, daß die Geschwindigkeit der Netzwerkkarte angegeben wird mit 802.11 und der folgenden Endung: a oder b, g und N. Diese werden von links nach rechts immer schneller. Voraussetzung um diese Geschwindigkeiten zu erreichen ist, daß der Router den gleichen Standard anbieten kann.



Wenn ich Farbe benötige, wie oft drucke ich farbig?

Sind Sie ein Fotograf oder mögen Sie es sich die schönsten Bilder aus dem Netz zu saugen um sie auszudrucken? Haben Sie einen Briefbogen mit farbigem Logo? Drucken Sie ständig Diagramme in ihren neusten Verkaufstatistiken aus?

Der Fachbegriff, um den es hier geht, nennt man die Abdeckung. Gemeint ist damit wie viel Prozent die Tinte, auf einer Din A4 Seite ausmacht. Eine gewöhnliche Textseite hat eine Abdeckung von ca. 5 %. Also die Tinte macht 5 % der Seitenfläche aus.

Als Vorlage für einen Bürobrief wurde der Dr. Grauert Brief entwickelt. Er entspricht einem Geschäftsbrief der 70er Jahre. Nur wenn Sie vergleichen wollen, Obacht! Der Dr. Grauert Brief hat nur eine Abdeckung von ca. 2,8 %. Das heißt, Druckerhersteller, die etwas zaubern wollen, geben Ihre Geschwindigkeiten, bzw. die Reichweiten des Verbrauchsmaterials nach diesem Brief an und Schwups, ist der Drucker schneller und benötigt weniger Tinte/Toner, als würde man 5 % Abdeckung annehmen.

Das war der Monochromaspekt. Interessant und eminent wichtig sind die Gepflogenheiten des Farbdrucks. Wie man selbstverständlich seit der Muttermilch weiß, braucht ein Farbdrucker mindestens drei Farben um alle weiteren Farben mischen zu können. Hier benutzen wir auch nicht die Farben blau, gelb oder rot sondern die korrekten Bezeichnungen cyan, magenta und yellow.

Drucker die eine zusätzliche schwarze Patrone haben, müssen diese nicht mischen und können meistens günstiger Drucken, als würde man auch das schwarz mischen.

Sogenannte Fotodrucker haben noch Zwischenfarben um Fotos noch realistischer darstellen zu können.

Hier schlägt es voll auf das Portemonnaie, wenn man ein Logo in seinen Geschäftsbriefen hat, das Farbe benötigt. Ist es schön bunt, geht die Patrone (oder Toner, der Einfachheit halber benutze ich ab hier Tintenpatrone als Begriff) schneller zu neige als bei Briefvordrucken, frisch aus der Druckerei.

Hat man aber nur eine Farbe in seinem Logo, sagen wir mal cyan, wird diese Farbe wohl als erste eine starke leere verspüren.

Achtung wichtig! Wie bereits erwähnt gibt es Drucker mit einem Druckkopf für drei bis fünf Farben und welche, die jede Farbe einzeln bedienen. Ein solches Gerät wäre bei einem blauen Briefbogen die erste Wahl, da die Drucker mit mehreren Farben in einem Druckkopf rausgenommen werden müssen, wenn cyan leer ist, egal wie voll die anderen Farben sind. Das ist teuer und unangenehm!

Merke: Drucke ich hauptsächlich ein Farbe, benötige ich einen Drucker mit getrennten Farbpatronen und Druckköpfen!



Welche Obergruppen gibt es für Drucker

Fotodrucker

Es gibt Drucker, die speziell für den Fotodruck ausgelegt sind. Oft haben Sie eine andere Farbpalette als Business Drucker. Business Drucker haben die Farben schwarz, yellow, cyan und magenta. Bei Fotodruckern werden noch Zwischenfarben hinzugefügt um noch detailreichere Bilder darstellen zu können.

Businessdrucker

Diese Drucker sind auf große Kapazitäten ausgelegt und sind auf Geschwindigkeit optimiert.

Farbdrucker

Normale Drucker die mit einer schwarzen und einer Farbpatronen drucken



Soll der Drucker noch mehr können als Drucken?

Früher war die Welt klar und einfach. Es gab Drucker, Scanner und Kopierer oder Faxe. Jaja, die gute alte Zeit. Die Druckerhersteller hatten zwei Modelle pro Druckerklasse (Laser, Tinte..). Heute gibt es pro Klasse oft 20 Modelle pro Hersteller, da immer mehr Funktionen hinzukommen.

Eine Auswahl:

Drucken

Scannen

Kopieren

Faxen

Speicherkarten einlesen

Einzelblatteinzug

Mails Verschicken

Scan auf Speicher / Server / Rechner ablegen

3 D (keine Scherz!)

Netzwerk

[W-Lan](#)

Fassen wir zusammen. Es gibt:

- Drucker
- Faxgeräte
- Multifunktionsdrucker
- MFP Drucker
- Kopierer
- Plotter

Hier der neue Begriff. Multifunktionsgeräte vereinen viele diese Funktionen. Sie können mit dem gleichen Gerät Drucken, Scannen, Faxen oder Kopieren. Per Knopfdruck sendet es den Scan direkt zu Ihrem Mailprogramm oder noch besser zu Ihrem Mailaccount in Ihrem Netzwerk (Digital Sender). Per Knopfdruck speichern Sie auf dem USB Stick oder erstellen eine Kopie im Duplexdruck.

Die erste Seite wird auf blauem Papier gedruckt, die zweite auf gelbem. Diese liegen in verschiedenen Papierzuführungen.

Überlegen Sie sich, welche dieser Funktionen für Sie wichtig sind.

Wichtig: Die Druckerhersteller trennen in zwei Kategorien. Businessdrucker und Consumergeräte. Was ist der Unterschied? Businessdrucker fehlt die große Vielfalt und sind quasi nüchtern auf die Kernkompetenzen konzentriert. Hier fehlt oft der Cardreader und selten ist z. B. W-Lan integriert. Bei EPSON sind diese Geräte farblich kodiert. Business ist weiß, Konsumer-Geräte sind schwarz.



Drucke ich im Netzwerk?

Als erstes definieren wir den Begriff. Ein Netzwerk hat man schon, wenn man von dem Provider einen Router zur Verfügung gestellt bekommt. Oft handelt es sich hier um ein Modell der AVM Fritz Box oder ein Speedport. Diese haben ca. 4 Ports, an die Netzwerkgeräte, wie ein Drucker, eine Festplatte angeschlossen werden können. Rechner können sich über W-Lan verbinden oder über die vorhandenen Netzwerkports. Somit haben wir hier ein Heimnetz erstellt. Bei Netzwerken reden wir also nicht nur von Firmennetzwerken sondern auch „zu Hause“.

Es gibt Drucker, Multifunktionsgeräte, die über USB angeschlossen werden können. Somit ist der Drucker lokal erreichbar. In einem Netzwerk kann auch auf ihm gedruckt werden, wenn er an einem PC angeschlossen ist und im Netzwerk freigegeben wurde. Um ihn für alle, rechnerunabhängig im Netzwerk freizugeben braucht man noch einen Printserver. Somit ist der Drucker für alle benutzbar. Einfacher ist es, den Drucker mit einer integrierten Netzwerkkarte direkt ins Netzwerk bringen zu können. Voraussetzung ist, man hat einen Netzwerkanschluß in der Nähe des Druckers. Sprich, den Router oder eine Netzwerkdose.

Ist weder das eine noch das andere verfügbar, gibt es noch Geräte mit W-LAN, die also kabellos mit einem Router verbunden werden können. Der angenehme Nebeneffekt bei W-LAN ist, daß somit wesentlich mehr Geräte verbunden werden können, da es keine hardwaremäßigen Beschränkungen gibt. (Portanzahl am Router z. B.).



Was kosten die Patronen / Toner? Wie hoch ist der Seitenpreis

Hier sind wir also an dem Faktor angekommen, der am einfachsten zu berechnen ist. Man betrachte sich die angegebene Seitenzahl. Bitte beachten, daß der Dr. Grauert Brief, keine volle A4 Seite benötigt. Ist ein Drucker mit 1000 Seiten pro Patrone angegeben kann das durchaus auch weniger sein. Fettdruck einer Überschrift mindert schon die Reichweite.

Wenn wir den Patronenpreis durch die Seitenzahl teilen, haben wir einen Seitenpreis. Jedoch nur für die Tinte, denn oft gibt es noch weitere Materialien, die pro Seite eingerechnet werden müssen. Um Fotos zu drucken benötigen Sie Spezialpapier. Dieses kostet natürlich mehr und bringt erheblich bessere Ergebnisse.



Laserdrucker

- Fuser
- Heizeinheit
- Tonerbehälter
- Toner

Merke: Der Fuser hat oft eine Reichweite von z. B. 12.000 Seiten. Hört sich viel an. Hier greift wieder die Regel, daß jede Farbe ein Klick ist. Bei einer Farbseite verdruckt man, wie wir bereits wissen 4 Seiten. Somit relativiert sich die Reichweite und die Kosten. Eine Heizeinheit kann man mit etwa 60.000 Seiten ansetzen.



Tintenstrahldrucker

- Tonerbehälter
- Druckkopf
- Patrone



Benötige ich einen Drucker für 1-3 Personen oder einen Abteilungsdrucker?

Die Definition eines Netzwerkes oder besser formuliert, der Sinn eines Netzwerkes besteht darin Geräte (Drucker, Speicher) mehreren Benutzern zur Verfügung zu stellen. Dies soll Geld sparen, da man mit mehreren Benutzern, weniger Geräte benötigt.

Wenn Sie sich durch diese kleine Druckerkauf-Entscheidungshilfe arbeiten ist zu unterscheiden aus welchen Gründen Sie das tun. Benötigen Sie einen einzelnen Drucker, sagen wir mal für einen Arbeitsplatz oder für mehrere Mitarbeiter. Wie ist das Druckerkonzept aufgebaut? Hat jeder einen Drucker direkt am Arbeitsplatz um Wege zu sparen oder hat man einen großen Drucker für einen räumlich zusammenhängenden Bereich, der natürlich von der Leistung und Preis her wesentlich höher angesiedelt ist als Einzelplatzgeräte.

Hier sind wir schon beim grundlegenden Prinzip, wie Sie Ihre Drucker einsetzen. Sozusagen eine Philosophie-Frage, die jeder für sich selbst entscheiden muß.



Muß der Drucker tragbar sein?

Bei gewissen Berufsgruppen, ist es unerlässlich, sein Werkzeug mit sich zu führen. Bei Außendienstmitarbeitern ist das ein Laptop sowie ein Drucker, der tragbar sein muß. Hier gibt es Geräte, die zwar klein sind. Jedoch sind diese ausschließlich auf Tintenstrahlerbasis und oft sehr teuer im Verbrauch, aber wie gesagt unerlässlich.



Benötige ich einen Business-Drucker oder einen für private Haushalte?

Wie bereits erwähnt hängt das davon ab, warum Sie sich mit dem Thema beschäftigen.

Business Drucker sind auf größere Druckmengen ausgelegt, haben größere Patronen / Toner und oft weniger Spielereien, wie Cardreader etc.. Außerdem sind sie nicht auf den optimalen Fotodruck ausgelegt, sondern auf ordentliche Qualität, zu einem günstigen Preis.

Wie schon erwähnt sind die Gehäuse der Business Geräte meist in weiß gehalten, die Geräte für zu Hause eher in schwarz, gerne auch mit Klavierlack.



Mobile Drucker?

Berufsgruppe, die mit Notebook und Drucker ausrücken kennen wir alle. Hier ist es enorm praktisch, wenn man mit seinem Notebook auch einen tragbaren Drucker benutzen kann. Bei einem tragbaren Gerät gibt es zwei Entscheidungen, die getroffen werden müssen.

Die Stromversorgung und der Anschluß des Druckers an den Rechner.

Stromversorgung:

Portable Drucker beziehen ihren Strom durch ein Netzteil. Da das oft unhandlich ist, erst ein Netzteil auszupacken und anzuschließen, gibt es Geräte mit Akkubetrieb.

Anschluß an das Notebook

Ein Drucker kann über ein gewöhnliches USB-Kabel an ein Notebook angeschlossen werden. Eine elegantere Methode ist ein Drucker, die über Bluetooth mit dem Rechner verbunden wird. Bluetooth ist eine kabellose Übertragungstechnik, die auf kleinem Raum funktioniert. Wenn keine Wände zwischen Sender und Empfänger sind, dürfen sie einige Meter auseinander stehen. Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß ein tragbarer Drucker erst in einen anderen Raum gebracht wird, bevor gedruckt wird. Vernachlässigen wir also diesen Aspekt.

Merke: Drucker wird angeschlossen über Bluetooth oder USB-Kabel und bekommt Strom von einem Akku oder mit einem Netzteil.



Wenn ich mehrere Drucker benötige, wie verwalte ich die Verbrauchsmaterialien?

Dieser Abschnitt richtet sich an Unternehmen. Um diesen Abschnitt zu verstehen machen wir einen kurzen betriebswirtschaftlichen Exkurs. Wir betrachten hier nur die Beschaffung einer einzelnen Patrone. Natürlich wird dieser Vorgang in der Realität erst durchgeführt, wenn eine größere Stückzahl an Patronen benötigt wird.

Was passiert wenn ein Toner oder eine Tintenpatrone leer ist?

1. Je nach Organisation des Unternehmens melden Sie, eine neue Patrone zu benötigen. Ein Formular wird ausgefüllt oder ein Mail geschrieben.
2. Anschließend genehmigt jemand die Anschaffung und gibt diese frei.
3. Ein Bedarf wird an den Einkauf gemeldet .
4. Ein Einkäufer fragt mehrere Standardlieferanten an und läßt sich einen Preis anbieten.
5. Er kontrolliert die Preise und bewertet sie.
6. Anschließend wird entschieden, wo bestellt wird.
7. Eine Bestellung wird ausgelöst.
8. Eine Auftragsbestätigung überprüft.
9. Die Ware geht ein, die Anzahl wird überprüft.
10. Die Rechnung und der Lieferschein kommen wieder in den Einkauf und werden geprüft
11. Die Ware wird in die Warenwirtschaft eingebucht
12. Die Rechnung wird freigegeben und bezahlt.
13. Dieser Vorgang wird buchhalterisch erfaßt.

Wie könnte es tatsächlich laufen um diese ganzen Vorgänge einzusparen?

- ❖ Es gibt von fast jedem Druckerhersteller ein Programm mit dem ein solches Flottenmanagement verwaltet wird. Vereinfacht dargestellt könnte der obere Vorgang extrem verkürzt werden.
- ❖ Ein Consultant bewertet Ihren Drucker und Tonerbedarf, inklusive der Abdeckung.
- ❖ Ihr Einkauf erhält ein Angebot mit einem festen Patronenpreis.
- ❖ Entsprechend Ihrem Jahresbedarf erhalten Sie einen festen Monatsabschlag für den von Ihnen ermittelten Patronenbedarf.
- ❖ Die Rechnung wird monatlich, viertel- oder halbjährlich ausgestellt.
- ❖ Die über das Netzwerk verbundenen Drucker melden automatisch einen erreichten Tintenstand.
- ❖ Eine Bestellung wird ausgelöst und eine Patrone durch den Hersteller herausgeschickt.
- ❖ Die Verwaltung der abgerufenen Patronen erfolgt über ein Herstellerportal
- ❖ Nach einem Jahr wird der Soll- und Istzustand verglichen und zu viel gezahltes Geld zurückerstattet oder nachberechnet. Der monatliche Abschlag wird angepaßt.

Vorteil:

- ❖ Die einzelnen Arbeitsvorgänge werden automatisiert
- ❖ Man erhält einen enormen Rabatt, da der Jahresbedarf kalkuliert wird
- ❖ Es wird ein Vertrag mit dem Hersteller abgeschlossen. Es verdient kein Zwischenhändler mit
- ❖ Neue Hardware, die angeschafft wird, kann mit Projektrabatt bezogen werden.



Wer darf mit dem Drucker drucken

Hier handelt es sich wieder um ein Thema, daß es im Privatbereich nicht gibt, da man alle Bewohner seines eigenen Hauses kennt und deshalb nicht unbedingt regulieren muß wer drucken darf und wer nicht.

Im Unternehmen sieht die Sache allerdings anders aus.

Hier gibt es Abteilungen mit sensiblen Daten. Die folgende Betrachtung gilt für den Fall, einer Firma die ein dezentrales Druckerkonzept verfolgt. Es gibt also keine Arbeitsplatzdrucker, sondern Abteilungsdrucker. Diese sind meistens auf dem Gang aufgestellt oder in einem einzelnen Raum, in dem niemand arbeitet.

In dieser Firma gibt es eine Personalabteilung in der selbstredend sensible Daten behandelt werden.

Sicherlich ist es nicht gewünscht, daß ein Mitarbeiterzeugnis auf einem Abteilungsdrucker ausgegeben wird und dann in einem offenen Fach liegt, auf das jeder Zugriff hat, der den Raum betreten kann.

Lösung:

Es gibt Zugriffskontrollen, die an einem Drucker eingerichtet werden können. Der Druckauftrag wird nicht sofort ausgegeben, sondern wartet in der Wartschlange, bis der Druck am Gerät angefordert wird. Man authentifiziert sich an dem Drucker und nur dann wird ausgedruckt.

Die Authentifizierung kann über mehrere Wege durchgeführt werden.

- ❖ Der Netzwerk Login über Benutzername und Paßwort
- ❖ Eine Magnetkarte
- ❖ Zahlencode
- ❖ u. v. m.

Hier handelt es sich aber schon über Speziallösungen die zu dem eigentlichen Drucker hinzugefügt werden, je nach Sicherheitsbedürfnis des Unternehmens.



Unterschiede Laserdrucker und Tintenstrahldrucker

Tintenstrahldrucker sind aufgrund der einfacheren Architektur günstiger als Laserdrucker. Auch verursachen Tintenpatronen wesentlich weniger Kosten als Toner. Die Ergebnisse im Fotodruck sind denen eines Farblaserdruckers weit überlegen. Jedoch benötigt man, um diese zu erreichen Spezialpapiere, die den Preis einer Farbseite verteuern. Außerdem neigen die Farbsysteme der Tintenstrahldrucker zum Eintrocknen, da bei billigeren Systemen der Druckkopf und die Tintenpatrone ein gemeinsames System darstellen. Somit ist es möglich, daß man einen eingetrocknete, volle Tintenpatrone wegschmeißen muß.

Bei Laserdruckern besteht dieses Problem nicht. Auch ist Fotodruck, ohne Spezialpapier möglich.

Laserdrucker haben, wenn sie in Schwung gekommen sind eine enorme Geschwindigkeit. Benötigen jedoch oft eine längere Aufwärmzeit bis die erste Seite gedruckt ist. Diese Zeit kann bis zu einer Minute dauern. Da die Seitengeschwindigkeiten der Tintenstrahldrucker mittlerweile an die der Laserdrucker herankommen sind Tintenstrahldrucker sogar schneller, da diese sofort mit dem Druck beginnen können und somit einen uneinholbaren Vorsprung gegen einen Laserdrucker haben. Auch sind die meisten Druckaufträge zwischen einer und fünf Seiten. In dieser Zeit ist es nicht möglich, mit einem Laserdrucker ebenso schnell zu sein als ein Tintenstrahldrucker.

Im Zeitalter von Green-IT ist der Aspekt des Stromverbrauches nicht zu verachten. Laserdrucker müssen, um möglichst schnell in der Lage zu sein den Druck zu beginnen, vorheizen. D. h. die ganze Zeit ist ein Laserdrucker am vorheizen um den Druckauftrag schnell durchführen zu können. Dann wird das komplette Bild im Speicher des Druckers aufgebaut und dann komplett gedruckt.

In dieser Zeit ist der Tintenstrahldrucker bereits fertig mit seinem Druck, da dieser Zeile für Zeile druckt und somit bei kleinen Druckaufträgen erheblich schneller.

Die Zusatzkosten eines Laserdruckers sind wesentlich höher, da hier neben dem Toner auch noch eine Fotoeinheit, Heizeinheit, Trommel u. v. a. benötigt werden. Hier entstehen Kosten, die selten beachtet werden. Desweiteren ist das Problem beim Farblaserdrucker, daß im Falle eines Neukaufs der Toner, nahezu der Neupreis des Druckers fällig wird.



Garantieverweiterungen

Früher, in der guten alten Zeit, hatten alle Drucker eine Herstellergarantie von mindestens drei Jahren. Da diese den Preis der Drucker enorm in die Höhe getrieben haben werden die meisten Geräte heutzutage anders angeboten. Drucker haben nur noch eine Herstellergarantie von 12 Monaten. Diese kann mit Garantieverweiterungen auf 3-5 Jahre verlängert werden.

Eine Anschaffung einer Garantieverweiterung sollten Sie tatsächlich in Betracht ziehen, da der Preis oft nur 10-20 € pro Jahr ausmacht. Dieser geringe Betrag ist ein Bruchteil der Kosten, wenn der Drucker defekt ist. Reparaturen machen heutzutage keinen Sinn, da die Geräte mittlerweile als „Wegwerfgeräte“ konzipiert werden. Es gibt nur noch Pauschalreparaturen der Hersteller, die dem Neupreis sehr nahe kommen.



Die Lösung

Wie wählen Sie am besten den passenden Drucker aus?

Auf den letzten Seiten haben wir bereits ein paar Punkte, die wichtig sind besprochen. Eine Entscheidung für ein Gerät ist oft ein Kompromiss der verschiedenen Wünsche. Für Vieldrucker ist das entscheidende Merkmal der Preis pro Seite. Einem Privatmann ist W-Lan wichtig, was in einer Firma keine Rolle spielt.

Gewichten Sie Ihre Bedürfnisse, aber bitte, bitte, den Seitenpreis hoch ansetzen, denn damit kann man sich alles kaputt machen. Spätestens nach dem ersten Toner oder Tintenkauf.

Sollte ich Sie, mit den Informationen mehr verwirrt haben, biete ich Ihnen an, mir die Auswahl zu überlassen.

Schicken Sie mir eine kurze Mail mit den 5 Kriterien, die Ihnen wichtig sind, ich suche Ihnen das passende Gerät heraus.

Wenn Sie das Gerät dann auch noch bei mir kaufen möchten, geben Sie bitte den folgenden Gutschein an.

Gutschein

Wir möchten Sie beraten und sicher gehen, daß Sie das Gerät kaufen, daß für Ihre Bedürfnisse das Beste ist. Daher bieten wir Ihnen eine gratis Beratung am Telefon oder persönlich.

Sollten Sie nach er Beratung einen Drucker bei uns kaufen wollen, erhalten Sie, zusätzlich 10,- € Nachlaß.



Friedrich-Wandesleben Straße 10
55442 Stromberg
Tel. 06724-6057930
Fax 06724-58699559
www.eh-it.de